



Mission Olympic: Preisgeld übergeben

Beim Wettbewerb „Mission Olympic 2013“ hat Montabaur nicht nur den Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ gewonnen, sondern auch ein Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro. Zur Scheckübergabe kamen jetzt zwei Vertreterinnen von Coca-Cola Deutschland nach Montabaur, denn Coca-Cola ist zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) Träger des jährlich ausgetragenen Wettbewerbs. Mit der Scheckübergabe ist das Projekt „Mission Olympic“ in Montabaur vorläufig beendet. Vorläufig, denn das Preisgeld soll für ein Sportereignis im Jahr 2015 verwendet werden und damit der mission-olympische Geist weiterleben.

„Wir stehen noch ganz unter dem Eindruck des Finaljahres 2013. Es war sehr anstrengend, aber auch mitreißend“, so Stadtbürgermeister Klaus Mies, der mit Stolz den Scheck entgegen nahm. „Mein herzlicher Dank geht an alle, die an irgendeiner Stelle mitgemacht und so zum Erfolg beigetragen haben.“ Er ließ die einzelnen Etappen des Finalwettbewerbes in 2013 Revue passieren. „Beim Finale ging hier richtig die Post ab. Ich war tief beeindruckt, was die Menschen in unserer Stadt alles auf die Beine gestellt haben, wer alles mitgemacht hat und wie viele Besucher kamen. Einfach klasse!“ Er selbst habe beim Rundgang durch die Stadt viele kleine Vereine und Initiativen kennengelernt, die er vorher nur vom Hörensagen kannte. Für sie sei das Final-Event eine wunderbare Plattform gewesen, sich zu präsentieren, zu vernetzen und Mitglieder zu gewinnen. „Gerade deshalb



Ein großer Scheck mit einem großen Betrag wechselt den Besitzer. Bei der Scheckübergabe waren dabei (v.l.): Helga Haase (Coca-Cola) Klaus Mies (Stadtbürgermeister), Sabrina Leukert (Coca-Cola) sowie Monika Decker (Stadt Montabaur)

finde ich die Idee so gut, im nächsten Jahr wieder ein Sportfest mit den Vereinen und Sportgruppen in der Stadt zu veranstalten. Wenn wir das Preisgeld dafür einsetzen, wirkt der Geist von Mission Olympic noch lange nach in Montabaur“, so Klaus Mies.

Die Vielfalt und die Nachhaltigkeit der Aktionen lobte auch Helga Haase von Coca-Cola Deutschland. Sie ist Koordinatorin PR & Kommunikation im Verkaufsgebiet Rheinland und war mit ihrer Kollegin Sabrina Leukert nach Montabaur gekommen, um das Preisgeld offiziell zu überreichen.

Bereits im Vorfeld des Finales war im Organisationsteam rund um Projektleiterin Monika Decker diskutiert worden, was mit dem Preisgeld geschehen sollte. Den ursprünglichen Plan, das Preisgeld nach einer bestimmten Quote auf die teilnehmenden Vereine zu verteilen, hat das Organisationsteam inzwischen verworfen. Nun wird die Idee verfolgt, das Geld für ein neues Sportereignis einzusetzen: „Neun von zehn Leuten, mit denen ich darüber gesprochen habe, wünschen sich, dass es in 2015 wieder ein großes Sport- und Spielefest in der Stadt geben soll. Das sagen mir Vertreter der Vereine ebenso wie Besucher, die am Final-Event mitgemacht haben“, fasst Klaus Mies zusammen. Nun wird das Organisationsteam in die Planungen einsteigen und Ideen sammeln für das neue Sportevent.

So sieht die Mission-Olympic-Jury Montabaur

Bereits im Jahr 2012 hatte sich die Stadt Montabaur für das Finale im Wettbewerb „Mission Olympic“ beworben und unter anderem durch den Sport-Samstag auf dem Konrad-Adenauer-Platz Punkte gesammelt. Im November 2012 kam die Nachricht: Montabaur hat es in die Finalrunde geschafft und tritt in der Kategorie „kleine Städte bis 25.000 Einwohner“ gegen Lübz in Mecklenburg-Vorpommern an. Wichtigster Baustein im Finaljahr war das große Final-Event, das im September in der Innenstadt stattfand. 131.799 Bewegungspunkte hat Montabaur in zwei Tagen eingespielt. Aber nicht nur diese große Zahl beeindruckte die Jury. In ihrem Kommentar lobte sie besonders die „hervorragende Organisation“ und die „gelungene Verbindung der einzelnen Bewegungsareale“. Die beiden Final-Tagen seien geprägt worden „durch eine große Vielfalt von Sportangeboten, innovative Bewegungsideen sowie eine gute Ansprache der verschiedenen Zielgruppen.“ Abschließend formulierte die Jury: „Die Stadt hat ihre Bürgerinnen und Bürger „bewegt“ und sie für einen aktiven Lebensstil begeistert. Wir sind überzeugt, dass der Gedanke von Mission Olympic in Köpfen der Bürgerinnen und Bürger weiterlebt und noch lange nachwirkt.“